

Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Katzbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Katzbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Katzbach).

Die Ausgabe

erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abzug 1,14 M.

Ämtliches Publikations-Organ

der Städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

1 spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Zus. 12 Pf., Reklamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beitreibung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmefrist Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 112.

Lahn, Donnerstag, den 22. September 1910.

7. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Zum Empfang Kaiser Wilhelms hatten sich auf dem festlich geschmückten Bahnhofe Heldenberg bei Wien eingefunden: Erzherzog Franz Ferdinand und die übrigen in Wien anwesenden Erzherzöge, ferner Völkchensrat Dr. Graf Oberndorff mit den Herren der deutschen Volkshaus, der böhmische und der sächsische Gesandte, der preussische Gesandte Freiherr v. Frensdorff, der Chef des Zivilkabinetts von Valentini, der Chef des Militärkabinetts von Duden u. a. Um 9 Uhr 15 Min. fand sich Kaiser Franz Josef auf dem Bahnhof ein. 9 Uhr 32 Min. trat Kaiser Wilhelm ein, von Kaiser Franz Josef aufs herzlichste begrüßt. Kaiser Wilhelm stellte hierauf Kaiser Franz Josef die Herren seines Gefolges vor und begrüßte sodann die Erzherzöge. Gegen 3/4 10 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten zu den Wagen. Kaiser Wilhelm nahm rechts von Kaiser Franz Josef Platz, worauf die Abfahrt nach Schloß Schönbrunn erfolgte. Auf dem Wege vom Heldenberg Bahnhof bis zum Schloße hatte sich in dichten Reihen Publikum angesammelt. Die Häuser sind besetzt. Besonderen Schmuck trägt die Schloßbrücke. Als die Fürsten vor dem Schloße eintrafen, spielten die Musikkapellen die deutsche Hymne, das Publikum brach in Hochrufe aus. Kaiser Wilhelm verließ zuerst den Wagen und half Kaiser Franz Josef beim Aussteigen. Der Kommandant der ausgerichteten böhmischen Truppen erstattete Meldung, worauf die Fürsten die Front abschritten. Die Monarchen nahmen dann an der Freitreppentreppe Aufstellung und ließen die Truppen vorbeimarschieren. Nunmehr begaben sie sich in das Schönbrunner Schloß. In der kleinen Galerie begrüßten die Erzherzoginnen und die Herzogin von Hohenberg, die Frau des Thronfolgers, den deutschen Kaiser. Nach diesem Empfang begab sich der Kaiser mit dem Kaiser Franz Josef, den Erzherzogen und Erzherzoginnen in den Salon der Fremdenapartements. Um 1/2 1 Uhr mittags fand im Maria Theresia-Zimmer Dejeuner statt, dem beide Kaiser und die Mitglieder des Kaiserhauses mit den Suiten beiwohnten. Im Maria Theresia-Zimmer empfing Kaiser Wilhelm den Minister des Äußeren Grafen Aehrenthal, die obersten Hofchargen, die Gardebataillone usw. Um 11 Uhr vormittags empfing der Kaiser eine Offiziersdeputation des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, Nr. 7, welche dem Kaiser aus Anlaß des 25jährigen Jubeljahres die Glückwünsche des Regiments überbrachte und einen vom Offizierskorps gewidmeten Ehrensäbel überreichte. Der Kaiser erwiderte das Geschenk durch Ueberreichung einer goldenen Borte im Empirestil mit eingraviertem Wappen. Kaiser Wilhelm verlieh einer Reihe von hohen Militärs Ordensauszeichnungen, u. a. den Schwarzen Adlerorden dem General der Kavallerie Grafen Uexküll von Gyllenband. Kaiser Franz Josef verlieh Kaiser Wilhelm die von ihm zu seinem 80. Geburtstage gestiftete Plakette, welche er bisher nur an Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses vergeben hat in Gold. Kaiser Wilhelm besuchte nachmittags die Kapuzinergruft, wo er an den Gräbern der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf prächtige Kränze niederlegte und ein stilles Gebet verrichtete. Dann stattete der Kaiser den Mitgliedern der

kaiserlichen Familie Besuche ab. Das Publikum bereitete dem Kaiser lebhafteste Ovationen.

Schon im vorigen Jahre brachte der Wiener Stadtrat Schner eine Reihe von Anträgen im Stadtrat ein, welche sich auf die Bundesreue des Deutschen Reiches und seines Kaisers bezogen und eine bleibende Erinnerung an dieses historische Moment bezweckten, darunter auch einen Antrag auf Benennung eines hervorragenden Straßenzuges nach dem deutschen Kaiser. Jetzt wurde nun einstimmig der Beschluß im Stadtrat gefaßt, den Park-Ring mit Kaiser-Wilhelm-Ring zu bezeichnen.

Tages-Nachrichten.

Die deutsche Kronprinzessin feierte am Dienstag ihren 24. Geburtstag.

Berlin. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg weilt seit Montag in Berlin. Laut „Tägl. Rundsch.“ begannen an dem gen. Tage die Beratungen zur endgültigen Festsetzung des Reichsetats. Das persönliche Eingreifen des Kanzlers beweist, daß trotz aller Abstriche das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht herzustellen war. Es handelt sich also darum, so schreibt das erwähnte Blatt, ob durch weitere Abstriche das Gleichgewicht hergestellt werden kann, oder ob neue Steuerquellen erschlossen werden sollen. Dabei ist es selbstverständlich, daß, wenn es für diesmal auch gelingen sollte, die Löhner noch einmal notdürftig zugestopfen, diese das nächste Mal um so klaffender aufreißen werden. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beschränkt sich auf die amtliche Mitteilung, daß das preussische Staatsministerium am Montag zu einer Sitzung zusammengetreten ist.

Berlin. Die Wiedereröffnung des Reichstages, die für den 3. November in Aussicht genommen ist, wünschen einige Kreise auf den Ausgang November oder gar erst den Beginn des neuen Jahres im Interesse der Reichs-Versicherungsordnung verlagert zu sehen, da die Plenarsitzungen die am heutigen Dienstag beginnenden Kommissions-Beratungen über den gen. Entwurf stören würden. Da die Reichs-Versicherungsordnung in der bevorstehenden Session, jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt nicht verabschiedet werden wird, so wäre es ein Unrecht, ihr ethalben andere wichtige Vorlagen leiden zu lassen.

Berlin. Der neue Unterstaatssekretär im Reichs-Kolonialamt und bisheriger Meier Bürgermeister Dr. Böhmer, der bereits in Berlin eingetroffen ist und dort die Amtsgeschäfte übernommen hat, sagte einem Vertreter der „Berl. Ztg.“: Ich bin ein Gegner jeglichen Affektorismus und Bureautratismus; meine kaufmännischen Qualitäten halten denen der Beamten die Waage. Ich bin kein ausgesprochener Parteimann, aber gehöre nach meiner politischen Gesinnung zum rechten Flügel der Nationalliberalen oder zu den Freikonservativen. Meine Berufung in das Reichs-Kolonialamt halte ich für einen Erfolg meiner Verwaltungs- und Finanztechnik. Mit einem Gruß an die Presse schloß Dr. Böhmer die Unterredung.

Berlin. Die Verkehrs-Einnahmen deutscher Eisenbahnen für August 1910 betragen im Personenverkehr 88 448 871 (+ 4 117 284 Mark gegen das Vorjahr); im Güterverkehr betragen sie 149 818 195 Mark oder gegen den gleichen Monat des Vorjahr mehr 14 498 148 Mark.

Magdeburg. Auf dem sozialdemokratischen Parteitage hat den Badenser Genossen für ihre Budgetbewilligung den Kopf nicht gekostet. Wesel trat für die Resolution des Parteivorstandes zu der Angelegenheit ein, in der den Budgetbewilligern die allerhöchste Mißbilligung ausgesprochen wird; er hat aber dringend,

das verschärfende Amendement zu jener Resolution abzulehnen; nachdem sich die badische Sozialdemokraten mit ihrer Zustimmung zum Budget außerhalb der Partei gestellt und also zu „fliegen“ hätten.

Röln. Gleichzeitig mit der Einweihung der neuen Straßenbrücke über den Rhein wurde ein Reiterstandbild des Kaisers enthüllt. Der Kaiser hat die Uniform der Garde du Corps angelegt und reitet sein Lieblingspferd, das im vollen Galopp über die Brücke springt. Das Vormärtsdrängende der Gruppe kommt vorzüglich zur Geltung. — Bei der Einweihung war Minister von Breitenbach anwesend.

Karlsruhe. Die silberne Hochzeit des badischen Großherzogs ist unter lebhafter Anteilnahme nicht nur der Fürstenhöfe, sondern auch der Bevölkerung gefeiert worden. Von der kaiserlichen Familie lagen herzlichste Glückwunschtelegramme vor.

Wien. Der geniale Schauspieler Joseph Kainz wurde am Dienstag in der Frühe durch einen sanften Tod von dem qualvollen Leiden erlöst, die ihm die unheilbare Erkrankung an Darmkrebs seit Wochen bereite. Er hat den Arzt, ihn auf die andere Seite zu legen, faßte, um sich zu halten, des Doktors Ohr, lächelte über sein Verhalten, tat noch drei Atemzüge und verschied. Die Beisetzung findet am Donnerstag nachmittags 1/2 2 Uhr, auf dem Döblinger Friedhofe statt. Bis dahin wird die Leiche, die in dem Sanatorium nicht bleiben kann, in der Wohnung einer befreundeten Familie aufgebahrt.

Paris. Das Diplomaten-Leben muß ein gesundes Leben sein; denn die in seinem Dienste stehenden Boten erreichen meistens ein hohes Alter. Auch der am vergangenen Sonntag verstorbene russische Botschafter in Paris Alexander Swanowitsch Melidow ist 65 Jahre alt geworden. Sein deutscher Kollege daselbst Fürst Radolin vollendete bereits das 70. und steht trotz der Abberufung nach eigener Angabe noch im Besitze ungebrochener Kraft.

Moskau. Unter Spionage-Verdacht waren in der Nähe von Moskau zwei deutsche Offiziere festgenommen worden. Es stellte sich ihre völlige Unschuld heraus, worauf sie alsbald freigelassen wurden. — Die Russen legen den Deutschen gegenüber dieselbe Spionage-ängstlichkeit an den Tag wie die Engländer. Namentlich bei Luftschiffern werden, wie aus verschiedenen Vorfällen der letzten Zeit hervorgegangen ist, unsere Nachbarn direkt nervös.

Lokales und Provinzielles.

(Beiträge für diesen Teil sind uns stets willkommen.)

Lahn, den 21. September 1910.

§ Vom Wetter. Nach dem nach längerer Zeit wieder ersten schönen Sonntage war bei allen sonstigen Witterungskonstellationen als sicher anzunehmen, daß nun schöne Tage endlich einmal etwas Abwechslung in die Regentage bringen würden. Schneller als man dachte, wurde die Hoffnung getäuscht. Die Wetterfahne zeigte nach kurzem Westwind lauen Südwind an. Nun was das Schicksal des Wetters besiegelt. Sachte, ganz sachte kamen die ersten Tropfen des dies-jährig genug gekosteten himmlischen Nasses hernieder, bis endlich der Regen in Strömen einfiel und zwar nicht bloß vorübergehend, sondern die ganze Nacht hindurch. Heute Mittag schien selbst verzweifelt über das Wetter die Sonne wieder abzuwechslend bald vor bald hinter den Wolken. Das Barometer hat seinen alten Stand wieder eingenommen und werden wir uns über die folgenden Herbsttage in Geduld fassen müssen.